

Ruth Wagner

## VORWORT ZUM KATALOG PREFACE TO THE CATALOGUE



OB Peter Benz, Dr. Gotthard Scholz-Curtius, Ministerin Ruth Wagner

4 Es gibt drei weithin bekannte Beschreibungen für Darmstadt. Die eine lautet, »in Darmstadt leben die Künste«, die zweite »Wissenschaftsstadt Darmstadt« und die andere bezeichnet Darmstadt als »die Stadt im Walde«. Diese drei Charakterisierungen meiner Heimatstadt sind, geht man durch Darmstadt und kommt, wo auch immer, an den Stadtrand, nur allzu augenscheinlich. Und hätte es je dazu noch eines Beweises bedurft, so wurde er durch die symbiotische Verbindung von Kunst und Wald mit dem »Ersten Internationalen Waldkunstpfad« erbracht.

Dem außergewöhnlichen Kulturereignis, das dieser Katalog dokumentiert, liegt eine einerseits verblüffend simple und andererseits faszinierend originelle Idee zugrunde. Es ist dies die Gegenüberstellung und Durchdringung von nur scheinbar Gegensätzlichem, von Natur und Kunst, zu einer »Zusammenschau«, zu einem »Kunstwerk Natur«.

Dabei erschien mir die Gesamtheit, der in den Wald eingewobenen Kunstwerke, der emotionale Eindruck des ganzen Kunstpfades, des ganzen kunstbereicherten Waldes zwischen Klappacher Straße und Ludwigshöhe tiefgreifender, irritierender als die durchweg hervorragenden Einzelkunstwerke und Einzelaktionen.

Die Qualität und Originalität aller Kunstwerke und Aktionen der Künstlerinnen und Künstler aus drei Kontinenten vermitteln eine bleibende Faszination bei den Betrachtern. Sie werden den Wald wohl künftig auch einmal anders sehen, abstrahiert, surreal, artifiziell – und doch auch immer seine natürliche Schönheit.

Ich möchte dem Verein für Waldkunst, der Kuratorin des Ersten Internationalen Waldkunstpfades, Ute Ritschel, und allen, die zu dem Gelingen dieser hervorragenden Idee beigetragen haben, herzlich danken. Es war dies ein großartiges Kulturereignis für die »Stadt im Walde« und ein exzellenter Beitrag zum 1000jährigen Jubiläum Bessungen.

Ruth Wagner  
Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst

There are three widely known descriptions of Darmstadt. The first one is, »The arts are alive in Darmstadt«, the second »Darmstadt city of science« and the third describes Darmstadt as »the city in a forest«.

For anyone who passes through Darmstadt and comes to the outskirts of the city at any point each of these characterizations of my home city is more than evident. And if additional evidence were necessary, it was provided through the symbiotic connection of art and forest in the »First International Forest Art Path«.

The unusual cultural event this catalogue documents was based on an idea that was amazingly simple yet fascinatingly original: namely, the comparison and permeation of only seeming opposites, of nature and art, to create a »mutual show«, a »natural work of art«.

Nevertheless, it seemed to me that the entirety of the works of art integrated into the forest, the emotional impression conveyed by the whole art trail, the extent of art-enriched forest between Klappacher Strasse and Ludwigshöhe was more radical, more provoking than the individual works of art and happenings – all of which were in themselves admirable.

The quality and originality of all works of art and happenings by artists from three continents will leave a lasting impression on visitors. Possibly, they will be able to see the forest differently, abstracted, surreal, artificial – while still seeing its natural beauty.

I would like to heartily thank the Verein für Waldkunst, the curator of the First International Forest Art Path, Ute Ritschel, and everyone who contributed to the success of this first-rate idea. Not only was this an excellent cultural event for the »city in a forest« it was also an ideal contribution to the 1000 year anniversary of Bessungen.

Ruth Wagner  
Minister for Science and Art, Hessen

## Oberbürgermeister Peter Benz GRUSSWORT – A WORD OF INTRODUCTION

Der Waldkunstpfad ist ein Novum als künstlerischer Ort in unserer Stadt. Darmstadt ist von großen Waldflächen umgeben und wird auch oft als »Stadt im Walde« bezeichnet. Den Wald als wichtigen Lebensraum wissen wir alle sehr zu schätzen. Schon von daher ist ein solches Projekt sehr zu begrüßen. Doch wie gehen Künstlerinnen und Künstler mit dem Wald als Arbeitsraum um? Wie fassen Sie ihn auf, kreisen ihn ein, versuchen ihm neue Formen abzurufen? Die künstlerischen Arbeiten, die im Sommer 2002 auf dem Darmstädter Waldkunstpfad zu sehen waren, geben dazu die Antworten.

Die 1. Internationale Waldkunstpfad Recherche hat interessante künstlerische Ansätze hervorgebracht. Diese Veranstaltung, anlässlich des Jubiläums 1000 Jahre Bessungen, hat den Bessunger Forst in Darmstadt entlang eines Rundwegs künstlerisch verwandelt. Installationen und Aktionen von 17 Künstlerinnen und Künstlern aus Europa, Amerika und Asien, die während eines sommerlichen Symposiums dort entstanden sind, haben das ausgewählte Waldgebiet zu einer unverwechselbaren Inszenierung mit einzelnen Stationen werden lassen. Festzustellen war dabei auch, dass der Wald als das bereits Bestehende mit dem künstlerisch Geschaffenen eine Art Symbiose bildet. Beides bereichert sich gegenseitig als Wahrnehmungsgröße.

Symposium und Ausstellung in der freien Natur waren ein reizvolles und zugleich lehrreiches Erlebnis für die vielen Besucher dieses Kunstereignisses. Sie konnten das Bessunger Forstrevier dadurch einmal ganz anders kennen lernen. Es wird sich vieles davon einprägen und bleibende Anregung sein. Dieser Katalog wird als Dokumentation zum Waldkunstpfad dabei helfen und die künstlerischen Ideen und Ergebnisse weitertragen.

Der Verein für Internationale Waldkunst e.V. in Darmstadt und die Kuratorin der Veranstaltung, Ute Ritschel, haben einem ungewöhnlichen Projekt, das viele Mitstreiter begeistern konnte, zur Realisierung verholfen. Dafür sage ich herzlichen Dank und freue mich mit Ihnen über den großen Erfolg.

Peter Benz  
Oberbürgermeister

5 The Forest Art Path is a new idea for an art location in our city. Darmstadt is surrounded by large expanses of forest and is often described as a »city in the forest«. We all greatly appreciate the forest as somewhere where we have room to breathe. For this reason alone this kind of project is extremely laudable. But how do artists approach the forest as a workplace? How do they apprehend it, isolate it, attempt to wrest new shapes from it? The artistic works on show at the Darmstadt forest art path in summer 2002 provided the answers to these questions.

The first International Forest Art Path research project produced some interesting artistic approaches. This event, which marked the thousandth anniversary of Bessungen, involved effecting a transformation upon Bessungen Forest in Darmstadt by placing works of art along a circular path. Installations and actions by 17 artists from Europe, America and Asia, created during a summer symposium there turned the chosen section of forest into a highly distinctive presentation with individual stops on the way. The forest, the already existent entity, was also observed to enter upon a kind of symbiosis with these artistic creations. Each enriched the other as objects of perception.

The symposium and the open-air exhibition in natural surroundings offered the many visitors to this art event an experience at once charming and instructional. For once, they were able to view the Bessungen Forest district in a completely different way. Much of what they saw will leave a lasting impression on them. This catalogue documenting the forest art path is aimed at assisting this process and taking the artistic ideas and results to a wider audience.

The International Forest Art Association in Darmstadt and the exhibition's curator Ute Ritschel have helped to realize an unusual project that filled the large number of people involved with enthusiasm. For this I would like to express my heartfelt thanks and enjoy, with you, the project's great success.

Peter Benz  
Lord Mayor